

Der Bildersammler aus Zennern

Günther Döring hat sein Fotoarchiv an den Hessenpark übergeben

Zennern – Günther Döring aus Zennern hat jahrzehntelang Bilder, Namen, Zahlen und Fakten über sein Heimatdorf gesammelt. Dem 78-jährigen ist wichtig, dass all das nicht verloren geht – und das ist ihm jetzt gelungen. Sein Fotoarchiv umfasst Bilder von vor 130 Jahren bis in die Gegenwart. Jetzt hat er dem Hessenpark 18.000 Fotos übergeben, wobei auf einem Viertel davon nur Informationen zu anderen Bildern abgelichtet sind. Seine akribische Dokumentation, der lange Zeitraum, in dem er sie betrieben hat, ist etwas Besonderes, berichtet Stefanie Mnich, Leiterin des Museums Hochzeitshaus in Fritzlar. Das hat nicht nur sie erkannt, sondern auch der Hessenpark. Bei diesem handelt es sich um ein Freilichtmuseum in Neu-Anspach im Hochtaunuskreis in Hessen. Auf 65 Hektar Fläche und in mehr als hundert historischen Gebäuden wird dort die Geschichte des hessischen Dorflebens der vergangenen Jahrhunderte gezeigt.

Im digitalisierten Fotoarchiv von Döring sieht Yvonne Adam, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hessenpark, eine Bereicherung für das Museum. Mnich ergänzt: „Die Fotos von Günther Döring ermitteln lokale Geschichte.“ Sie wusste von der Sammlung des 78-jährigen und hat über den Museumsverband die Verbindung



Für sie sind Fotos wertvolle Schätze und Zeitzeugen: von links Stefanie Mnich, Leiterin des Museums Hochzeitshaus in Fritzlar, Günther Döring und Yvonne Adam, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hessenpark.

FOTO: CHRISTINA ZAPF

zum Hessenpark hergestellt. „Meine Vorgesetzte fand, dass es eine gute Idee ist, die Sammlung aufzunehmen“, sagt Adam. Die Sammlung sei eine Bereicherung. „Für uns ist es toll, dass Nordhessen mit dem Fotoarchiv von Günther Döring jetzt im Hessenpark vertreten ist“, sagt Mnich.

Von Vorteil sei definitiv, dass dieses bereits digitalisiert ist. „Das ist super“, sagt Mnich. Denn Fotos in Alben seien oft dem Zahn der Zeit ausgesetzt. Die Bilder, die Döring in seinem Heimatdorf über mehr als vier Jahrzehnte gesammelt hat, sollen im Hessenpark Teil

einer für März 2026 geplanten Ausstellung werden, die sich um Bilder als Übermittler der Alltagskultur dreht. Im Fritzlarer Museum Hochzeitshaus wird es darüber einen Vortrag geben, so Mnich.

Dörings Sammelleidenschaft begann mit Familienforschung. Er wollte mehr über die Familie seines Großvaters erfahren. Und so schaute er in Kirchenbücher ab 1600, um mehr über seine Vorfahren herauszufinden. Als ihm das gelungen war, forschte Döring weiter – über die eigene Familie hinaus. „Durch mein Interesse an der

Orts- und Familiengeschichte meines Heimatdorfes Zennern habe ich um 1980 damit angefangen. Habe die Familien im Ort, Freunde und Bekannte in den Nachbargemeinden besucht und habe sie nach Traditionen, Tätigkeiten und vielem mehr gefragt.“ Sie gaben bereitwillig Auskunft und so wuchs sein Fotoarchiv beständig.

Anlässlich der 800-Jahrfeier von Zennern im Jahr 1993 trug er eine Häusergeschichte zur Dorfchronik bei. Dazu sprach er vorab mit den Eigentümern der Gebäude und ehemaligen



Das Ziegegengespann der Familie Hocke in Zennern um 1900: von links Otto Hocke, Fritz Reitz und Ernst Hocke.



Um 1935: Kinder bestaunen Gänse auf der Dorfstraße in Zennern.

FOTOS: FOTOGRAF UNBEKANNT

Bewohnern zeigen, dokumentierte alles. 2018 veröffentlichte er das Werk „Vorfahren, Nachfahren und Verwandte, 1600 – 2017, Ortsfamilienbuch Zennern: Familien in und aus Zennern“. 2023 zeigte der Senior in der Ausstellung „Leben auf dem Lande“ im Museum Hochzeitshaus eine Auswahl an Fotos zum Thema.

Die Sammlung von Günther

Döring sei durch die vielen Angaben zu den Fotos „wissenschaftlich brauchbar“, drückt es Mnich aus. Dadurch könne man sie in einen größeren Kontext setzen und mit Aufnahmen von anderen Orten, beispielsweise Südhessen, Bayern oder Dänemark zur selben Zeit vergleichen. Das sei nun Aufgabe des Hessenparks.

CHRISTINA ZAPF